

Pfarreiblatt

06 · 2014

Seelisberg

07. 03. 2014 – 23. 03. 2014

Weltgebetstag 2014
07. März 2014, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Emmetten

Ströme in der Wüste



Liturgischer Kalender

Freitag, 07. März

19.30 Weltgebetstag in der Pfarrkirche Emmetten zum Thema "Ströme in der Wüste"

anschliessend gemütliches Beisammensein im Pfarrsali mit Spezialitäten aus Ägypten

Samstag, 08. März

19.30 Eucharistiefeier mit Walti Mathis in der Kapelle

Gedächtnis für Stifter und Wohltäter

Sonntag, 09. März 1. Fastensonntag

10.30 Eucharistiefeier mit Walti Mathis – es singt der Männerchor

Gedächtnis für Josef und Christina Truttmann-Zwysig und Angehörige, Oberhofstatt

Gedächtnis der Sennen- und Alpenbruderschaft Isenthal und Seelilsberg für Sr. Maria-Regula Barmettler, Kloster Maria Hilf

Kollekte: Jugendzentrum Mt. Carmel

Mittwoch, 12. März

09.00 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der St. Annakapelle Volligen

Stiftjahrzeit für: Josef und Mathilde Wasser-Wasser sowie Mathilde Colin-Wasser und Geschwister, Volligen

Donnerstag, 13. März

09.00 Eucharistiefeier mit Bischof Padilla in der **Pfarrkirche Beckenried** anschliessend Vortrag

Samstag, 15. März

19.30 **Keine** Eucharistiefeier in der Kapelle

20.00 Kultur trifft Kirche im "Alten Schützenhaus" in Beckenried

Sonntag, 16. März 2. Fastensonntag

10.30 Wortgottesfeier mit Kommunion mit Michael Josef

Stiftjahrzeit für: Wendelin und Marie Truttmann-Kempf sowie Ambros Truttmann und Geschwister, Kapellhaus

Kollekte: Jugendzentrum Mt. Carmel

Mittwoch, 19. März Josefstag

10.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Pfarrkirche

Stiftjahrzeit für: Werner und Annemarie Odermatt-Imhof, Lehn

Titularfest und Jahresgedächtnis der Guttod-Bruderschaft

Kollekte: Jugendzentrum Mt. Carmel

Samstag, 22. März

19.30 Eucharistiefeier mit Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 23. März 3. Fastensonntag

10.30 Eucharistiefeier mit Versöhnungsfeier mit Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für: Pfr. Othmar Hugentobler

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Diakon/Katechet:
Michael Josef, Kirchweg 29,
6375 Beckenried
079 578 42 83
michael.josef@beckenried.ch

Kirchenratspräsident:
Hans Aschwanden
Zingelstr. 3
079 270 26 37

Redaktionschluss für

Nr. 7:

22.03. bis 06.04.
12.03.2014

Bischof aus der Mongolei in Beckenried



Am Donnerstag, 13. März 2014, 9.00 wird Bischof Wenceslao Padilla aus der Mongolei mit uns in der Beckenrieder Pfarrkirche den Gottesdienst feiern. Anschliessend hält er einen Vortrag im Pfarreihaus neben der Kirche bei Kaffee.

Ende der 80er-Jahre löste die Mongolei die Bindungen zur Sowjetunion. Als bekannte Religionen gelten dort Buddhismus, Schamanismus und Islam. In der neuen Demokratie, die auf wackligen Beinen stand, erwachte ein neues religiöses Leben. 1992 begann die Missionierung der katholischen Kirche und anderer christlicher Konfes-

sionen. Bischof Wenceslao Padilla begann das Werk mit zwei anderen Missionaren unter teilweise abenteuerlichen Bedingungen. Die vor allem aus Glaubensverkündigung, sozialem Engagement und Erziehung bestehende Tätigkeit wird immer weiter ausgebaut. Weil diese junge Kirche arm ist, wirken die Ordensschwestern, der Bischof und die Priester unter einfachen Bedingungen. Darum werden wir im Gottesdienst für die Unterstützung dieses wertvollen Einsatzes die Kollekte aufnehmen.

Auf eine interessante Begegnung mit dem Bischof und spannende Informationen freue ich mich sehr. Lassen Sie sich diese einmalige Gelegenheit nicht entgehen!

Daniel Guillet



Weltgebetstag 2014 – Ägypten

Ströme - Wasserströme in der Wüste

Immer am ersten Freitag im März feiern Menschen rund um den Erdball Gottesdienste zum Weltgebetstag.

In Zeiten politischer und gesellschaftlicher Umbrüche kommt der Weltgebetstag 2014 aus Ägypten. Mitten im „Arabischen Frühling“ verfassten die Frauen des ägyptischen Weltgebetstagskomitees ihren Gottesdienst. Ihre Bitten und Visionen sind hochaktuell: Alle Menschen in Ägypten, christlich und muslimisch, sollen erleben, dass sich Frieden und Gerechtigkeit Bahn brechen, wie Wasserströme in der Wüste! Rund um den Erdball werden sich am Freitag, den 7. März 2014, die Besucherinnen und Besucher der Gottesdienste zum Weltgebetstag dieser Hoffnung anschließen.



Wasser ist das Thema des Gottesdienstes – sowohl symbolisch, als auch ganz real. Zum einen ist es eine gefährdete Ressource in Ägypten, einem der wasserärmsten Länder der Erde. Zum anderen dienen Wasserströme als Hoffnungssymbol für Ägyptens Christinnen und Christen, die unter Einschüchterungen und Gewalt radikaler islamistischer Kräfte leiden.

Dass Christen und Muslime, Arme und Reiche, Frauen und Männer 2011 und 2013 gemeinsam für Freiheit und soziale Gerechtigkeit protestierten, gab vielen Menschen Hoffnung. Mit Blick auf

die damaligen Forderungen fragt der Weltgebetstag nach der heutigen Situation und nimmt dabei vor allem die ägyptischen Frauen in den Blick. Mit den Kollekten der Gottesdienste werden Projekte unterstützt, die sich für Mädchenbildung und die Mitbestimmung von Frauen einsetzen.

Alice Zimmermann

Das Emmetter Vorbereitungssteam hat das Anliegen der ägyptischen Frauen aufgenommen und lädt zur ökumenischen Feier ein:

Freitag, 7. März 2014, 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Emmetten

Nach der Feier lassen wir den Abend bei Tee/Kaffee und Gebäck in einer gemütlichen Runde im Pfarrsäli ausklingen. Alle sind herzlich eingeladen.





The Bishop of Aliwal

11 February, 2014

Postal address:

P.O. Box 27
Aliwal North
9750
South Africa

Physical address:

53 Cathcart Street
Aliwal North

Phone: 051 633 2342

Fax: 051 633 3078

e-mail: bishop-wustenberg@catholic-aliwal.org.za
contact@catholic-aliwal.org.za

Liebe Leute

Ich habe mich sehr gefreut, auch in diesem Jahr wieder hier in Nidwalden sein zu können. Ich bin beeindruckt vom Engagement so vieler nicht nur in Emmetten, Seelisberg und Beckenried.

Der Verein "Philani" (ausgesprochen: Pilani) ist ein Zeuge davon. Es war schön, das Wasserkonzert bei der Generalversammlung zu hören. Wasser ist wie Musik in den Ohren. Wasser ist derzeit eines der Probleme in Aliwal und Mount Carmel. Während andere Orte sogar zu viel Regen hatten, warten wir seit einem Jahr auf ausreichende Regenfälle. Der Grundwasserspiegel sinkt und die Dämme für die Bewässerung sind leer.

Freiwillige von hier haben gerade auch in der Installierung der Wasserversorgung viel geholfen. Da werden wir noch weiterarbeiten müssen – z.B. mit neuen Pumpen und vielleicht auch Bohrlöchern - damit bei den Kursen genügend Wasser vorhanden ist.

Die Gaben über das "Fastenopfer" helfen unserem Team der Menzinger Schwestern. Mit ihrer Bildungsarbeit zielen sie auf Vermittlung von Werten an Kinder und Erwachsene. Ein grösser werdendes Problem ist derzeit die Prostitution von Mädchen. Armut und hohe Arbeitslosigkeit treibt sie in eine entwürdigende Situation. In Zusammenarbeit mit der Gesundheitsbehörde versuchen wir, neue Perspektiven zu eröffnen. Es ist sicher nicht genug, aber mit dem Gartenprogramm zeigen wir, wie man auch anders sich selbst versorgen und sogar ein kleines Einkommen schaffen kann.

Die Kinder geniessen die Kurse und Freizeiten auf Mount Carmel. Papst Paul VI hat einmal gesagt, dass die Kirche "Experten in Sachen Menschlichkeit" sein soll. Hier werden junge Menschen dahin geführt, solche Experten zu werden. Der neue Spielplatz hilft dabei. Auf den Geräten lernen die Kinder, mutig zu werden. Und das müssen sie auch sein, wenn sie all den Gefährdungen widerstehen wollen, denen sie dauernd ausgesetzt sind, z.B. häusliche Gewalt, Alkohol und Drogenmissbrauch, sexuelle Ausbeutung, demotivierende Situation in den Schulen ... Da eine grosse amerikanische Geberorganisation sich aus den AIDS Programmen zurückzieht, suchen wir dringend ab Mai andere Quellen, um die Kurse und Ausbildungsprogramme der Kinder zu finanzieren.

Danke für all das "Wasser", die Hilfe, von all den "Experten in Sachen Menschlichkeit" hier. Sie ist wie Musik hier in unseren Ohren.

✠ Michael Wüstenberg

Ist der Gottesdienst eine Party?

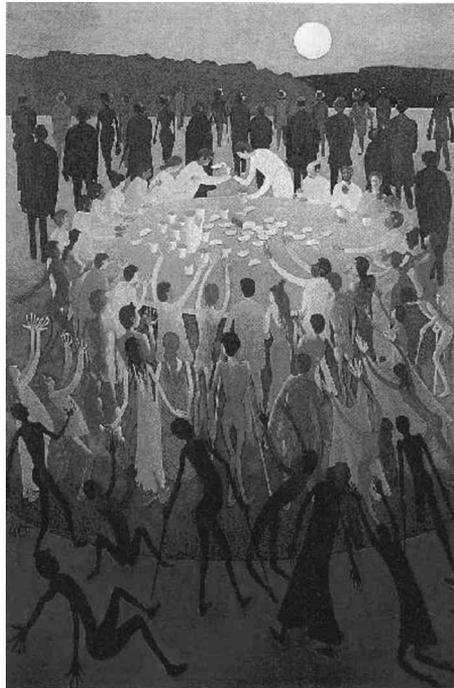
Am Ministrantennachmittag vom 12. Februar betrachteten die Kinder und Jugendlichen zur Einstimmung das Bild „Das grosse Gastmahl“ von Willy Fries aus dem Jahr 1965. Vor 15 Jahren war dies mein Primizbild.

Als Toggenburger wohnte dieser Künstler nicht weit weg vom aus Gossau stammenden Kunstmaler Augustin Maria Bächtiger, der rund dreissig Jahre vorher unsere Altarbilder und den Kreuzweg geschaffen hatte. Der Gospel „Shine your Light“ begleitete die Bildbetrachtung. Zuerst dachten die einen Ministrierenden, auf dem Bild sei eine Party dargestellt. Aufmerksam fiel ihnen auf, dass die von der Feier distanzierter Leute dunkel und tröstlos wirken. Das Ganze wirkte auf die meisten eher froh, weil die lichterfüllte Mitte Freude ausstrahlt und die Farben zum Leuchten bringt. Immer mehr brachten wir dieses Gastmahl mit der Eucharistie in Verbindung. Das Ganze vertieften wir mit einem Text aus Johannes 6,48-58, wo Jesus sagt:

„Ich bin das Brot des Lebens. Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabgekommen ist: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben

werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise, und mein Blut ist wirklich ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir, und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder,

der mich isst, durch mich leben. Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.“



Ein tröstlicher Text: Hatten schon vor 2 000 Jahren Leute Mühe, das eucharistische Geheimnis zu verstehen. Auch wir stellten uns die Frage: „Ist die Eucharistie ein Kanibalismus?“ Alle verneinten. Auch wenn Jesus in den eucharistischen Zeichen ganz gegenwärtig ist, haben wir es biologisch mit Brot und Wein zu tun. Weitere wertvolle und spannende Fragen brachten die

Kinder und Jugendlichen. Zum Schluss wollten wir wegen der frohen Mitte des Bildes wissen, ob der Gottesdienst eine Party ist. Hier waren sie sich nicht einig. Meine Antwort: „Irgendwie schon.“ Wie Jesus selbst sagt, ist er gekommen, um die Erlösung und somit das Leben zu bringen,

was in der Eucharistie voll zum Tragen kommt. Nicht nur Jesus ist gegenwärtig. Das einmalige Ostergeschehen ist darin vergegenwärtigt. Weil jede Eucharistiefeier österlich ist, feiern wir die Osterfreude und lassen sie zum Tragen kommen, was für mich einiges mit einer Party zu tun hat. Auch wenn die Formen anders sind als in einer Disco, haben frohe Elemente ihren Platz. Auch in besinnlichen Momenten können wir uns freuen, weil sie uns gerade in der heutigen gestressten Zeit guttun.

Die frohe Stimmung setzte sich beim Verpacken der Fastenopfercouverts und dem Ministrantenlotto fort. Den Ministrierenden danke ich viel-

mals für ihr lebendiges und bereicherndes gedankliches Mitwirken und fürs Einpacken der Fastenopferunterlagen. Auf dem Bild „Das grosse Gastmahl“ gibt es nicht nur Leute, die sich bewusst vom Mahl abwenden. Die einen würden gerne dabei sein, können aber nicht, weil sie kraftlos sind und Hilfe brauchen. In den Fastenopferunterlagen finden Sie Informationen über das Projekt in Südafrika. Mit der Unterstützung dieses Projekts haben wir die Möglichkeit, Menschen neuen Zugang zum Leben und zur Lebensfreude zu geben.

Daniel Guillet

**Sobald wir lernen,
uns selbst zu vertrauen,
fangen wir an zu leben.**

Johann Wolfgang von Goethe

Fasten - Loslassen - Neubeginn

Fastenwoche in Emmetten, Sonntag, 23. bis Freitag, 28. März

Fasten bedeutet:

- **Reinigung für Körper und Seele**
- **Entschlackung und Entgiftung**
- **Verbesserung des psychischen Wohlbefindens**
- **Kraft, Energie und Lebensfreude tanken**
- **innehalten und zuhören**
- **Abstand nehmen von der Hektik des Alltags**
- **Lebensveränderung, Neuanfang**
- **Selbsterfahrung**

Am Sonntag, 23. März um 18.30 Uhr treffen wir uns im Pfarrsäli, Emmetten und stimmen uns auf die Fastenwoche ein (Glaubersalz oder Cololit werden abgegeben). Danach treffen wir uns jeden Tag bis Freitag, 28. März jeweils um 18.15 Uhr zum Austausch und Meditieren im Pfarrsäli

Info und Anmeldung bis 17. März an Pfarramt Emmetten, 041 620 12 01



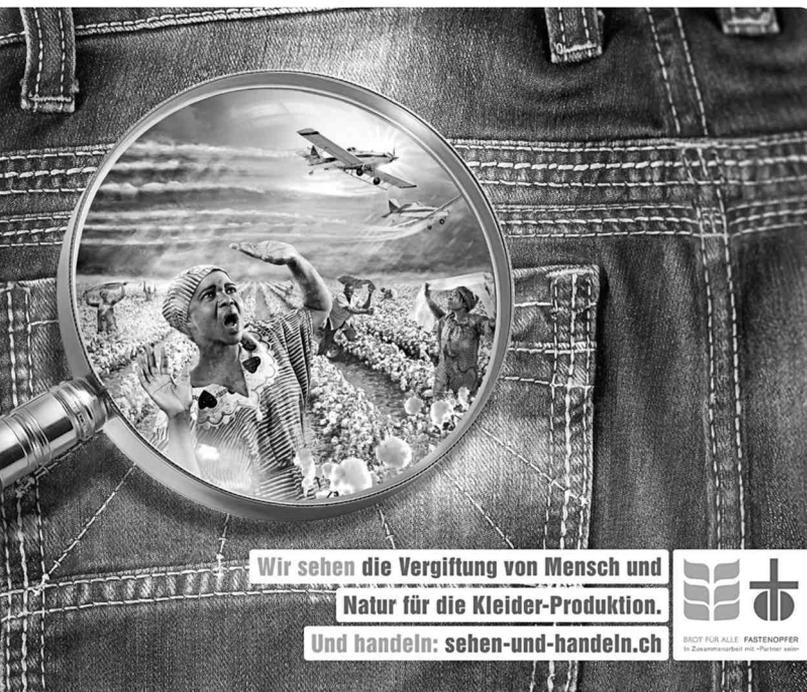
Ökumenische Kampagne zur Fastenzeit 2014: Darum geht es

«Die Saat von heute ist das Brot von morgen»

Viermal die Erde: So viel Land, Wasser und Luft wären nötig, wenn sich der westliche Lebensstil auf die gesamte Welt ausbreiten würde. Der ökologische Fussabdruck unserer Gesellschaft ist zu gross – weitermachen wie bisher ist keine Option. Wir alle sind gefordert, unseren Lebensstil zu hinterfragen und konsequent nach neuen Wegen zu suchen. Vor allem, um unseren Kindern eine lebenswerte Welt zu hinterlassen.

Viermal die Erde: So viel Land, Wasser und Luft wären nötig, wenn sich der westliche Lebensstil auf die gesamte Welt ausbreiten würde. Der ökologische Fussabdruck unserer Gesellschaft ist zu gross – weitermachen wie bisher ist keine Option. Wir alle sind gefordert, unseren Lebensstil zu hinterfragen und konsequent nach neuen Wegen zu suchen. Vor allem, um unsern Kindern eine lebenswerte Welt zu hinterlassen. Jede Fastenzeit gibt uns die Chance, unsere Kon-

sumgewohnheiten zu überdenken: Mit einem einfacheren Lebensstil entlastet man nicht nur sich selbst, sondern auch unseren Planeten. Und man trägt aktiv dazu bei, dass es in Zukunft für alle genug hat, für die Menschen im Süden ebenso wie für die nachkommenden Generationen. «Keine globale Gerechtigkeit ohne intergenerationale Gerechtigkeit und keine intergenerationale Gerechtigkeit ohne globale Gerechtigkeit», sagt der katholische Sozialethiker Markus Vogt.



Jeans: Symbol für Verbindung und Ausbeutung

Das Plakat der Ökumenischen Kampagne 2014 von Fastenopfer und Brot für alle zeigt eine Jeans und eine Lupe. Jeans trägt alle Welt, über alle Generationen hinweg. Doch wer das beliebte Kleidungsstück genauer unter die Lupe nimmt, entdeckt viele Missstände: Wie Baumwolle heute angebaut wird, droht die Lebensgrundlage künftiger Generationen zu zerstören: Immenser Wasserverbrauch führt zu Verwüstung, ein hoher Einsatz an Düngemitteln und Pestiziden vergiftet Böden und beeinträchtigt damit die Ernährungssicherheit von Kleinbäue-

rinnen und Kleinbauern. Auch die prekären Arbeitsbedingungen in den Textilfabriken belasten die Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter. Sie leiden unter Löhnen, von denen sie und ihre Familien knapp oder gar nicht leben können – die aber uns den Kauf von Jeans und anderen Kleidungsstücken zu Schnäppchenpreisen ermöglichen. Die Kampagne 2014 regt an, genau hinzusehen und anders zu konsumieren.

Sehen und handeln – für eine gerechtere Welt

Damit knüpft die Ökumenische Kampagne an die vergangenen Jahre an, in denen es um Landraub und die hemmungslose Ausbeutung von Rohstoffen ging. Mit Bildungs- und Projektarbeit setzen sich Fastenopfer und Brot für alle für eine ökologische, kleinbäuerliche Landwirtschaft ein, die mehr gegen den Hunger erreicht, als die auf Profit und Export ausgerichtete industrielle Landwirtschaft.

Um diese Ziele umzusetzen, bietet die ökumenische Kampagne 2014 viele Anregungen für Privatpersonen und Kirchgemeinden. Eine Selbstverpflichtung regt einen nachhaltigeren Umgang mit Kleidern an – bei Kauf, Reparatur und Wiederverwertung. Mit einer Petition fordern die Organisationen die SBB auf, der Fair Wear Foundation beizutreten – damit das Unternehmen künftig nur noch Kleider einkauft, die unter gerechten Bedingungen hergestellt werden.

Die Website der Ökumenischen Kampagne wird laufend aktualisiert

Blanca Steinmann, Fastenopfer

Informationen

www.sehen-und-handeln.ch

Spenden:

IBAN CH 16 0900 0000 60019191 7
PK 60-19191-7



Wie ein Reiseführer begleitet die Agenda von Fastenopfer und Brot für alle die Reise durch die Fastenzeit: «Es erwarten Sie zahlreiche Ausflüge zu Menschen in fernen Ländern - und zu Ihnen selbst. Der Reiseführer regt an, den eigenen Konsum zu überdenken und den Blick in die (Konsum-)welt ferner Länder und Menschen zu werfen. Eine gute Reise.»

Die Agenda liegt in vielen Kirchen und Kapellen zum Mitnehmen auf oder ist zu bestellen beim Fastenopfer: www.sehen-und-handeln.ch

Weltgebetstag 2014 Ägypten

Ströme in der Wüste

Der Weltgebetstag ist die grösste ökumenische Laienbewegung von Frauen. Er vereint christliche Frauen über alle konfessionellen und nationalen Grenzen hinweg im Gebet.

Jährlich am ersten Freitag im März feiern Frauen in über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag. Dieses Jahr steht Ägypten im Mittelpunkt. Mit dem Thema „Ströme in der Wüste“ wollen die ägyptischen Christinnen zeigen, wie wichtig das lebendige Wasser ist - nämlich die Quelle allen Lebens. Die Wüste ist ein Teil ihres Lebensumfeldes, Wasserströme lassen die Wüste erblühen. Der Grossteil der Ägypter lebt in unmittelbarer Nähe zu Wasser, im Niltal, Nildelta oder am Suezkanal. Die Frauen bedanken sich besonders für den Nil, der ihre Felder fruchtbar und das Leben in ihrem Land mit so grossen Wüsten erst möglich macht.

Mit grosser Anteilnahme verfolgen wir in den Medien die Geschehnisse und die oft widersprüchlichen Berichte über Ägypten. Die Liturgiefrauen versichern uns, dass sie wohl auf seien. Sie grüssen die WGT-Frauen in der Schweiz. Sie sind dankbar, dass wir in Gedanken bei ihnen sind und für sie und alle Menschen in Ägypten und für eine demokratische Regierung und den Frieden beten. Durch unsere Kollekte setzen wir ein sichtbares Zeichen der Solidarität zu diesen Frauen, sodass Frauenprojekte in Ägypten und in andern Ländern gefördert werden können.

Feiern in Nidwalden

FR, 07.03.2014

18.45 Uhr, Oeltrotte Ennetbürgen

19.30 Uhr, Feuerwehrlokal Wolfenschieszen

FR, 14.03.2014

20.00 Uhr, reformierte Kirche Stans:

19.00 Uhr, katholische Kirche Emmetten:

Mitteilung der Katholischen Landeskirche Nidwalden

Judith Duft: Herzlich Willkommen

Judith Duft heisst die neue Mitarbeiterin der Fachstelle KAN. Sie tritt die Nachfolge von Annalies Fluri an, ist für die Sekretariatsaufgaben der Fachstelle KAN verantwortlich, betreut die Website und unterstützt das Dekanat und den Kirchenrat administrativ. Judith ist verheiratet, Mutter zweier Söhne und wohnt in Stansstad. Sie bringt vielseitige Erfahrungen aus beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten mit. Wir heissen Judith Duft herzlich willkommen und wünschen ihr einen guten Start.

*Anna Waser
Katholische Kirche NW, Kleiner Kirchenrat*



Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier
SO, 09./16.03.2014, 07.00 Uhr
MI, 19.03.2014, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier
FR, 07.03.2014, 19.30 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)
DI, 11.03.2014, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor
DI, 11.03.2014
15.30 bis 16.45 Uhr und
20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch
Offene Vesper
SO, 16.03.2014, 17.30 Uhr

Konzert: Voskresenje

Vokalensemble aus Petersburg
Geistliche und folkloristische
Chormusik aus Russland
FR, 07.03.2014, 19.30 Uhr
Pfarrkirche Hergiswil
Eintritt frei - Türkollekte

www.seelsorge.net

www.aktuel.ch
«Wenn die Seele Hilfe
braucht». Begegnung mit Maria
Weibel und Sr. Sabine Lusten-
berger, Internetseelsorgerin-
nen.
MO, 17.03.2014, 19.30 Uhr
Pfarrheim Stans

Spiritualität im Alltag

www.kloster-st-klara-stans.ch
www.altuel.ch

«Der Stimme meiner Sehn-
sucht folgen» mit Sr. Sabine
Lustenberger und Astrid
Elsener
Offen für Frauen und Männer
19./26.03., 02./09./16.04. 2014

GV Verein Freundeskreis Kloster St. Klara (FKS)

3. ordentliche Mitgliederver-
sammlung
MI, 12.03.2014, 20.00 Uhr
Pestalozzisaal Stans.
Anschliessend an die Ver-
sammlung gemütliches Zusam-
mensein bei einem Apéro.

Geistliches Konzert

www.corund.ch
www.vks-nw.ch
Ensemble Corund spielt Werke
von J.B. Hilber, G.L. Palestrina
und A. Lotti
SO, 09.03.2014, 17.00 Uhr
Kapuzinerkirche Stans

gloBall: gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch
SO, 16.03.2014, 15.00 bis
17.00 Uhr, Sportanlagen
Kollegi, Stans

Bistro Interculturel

www.bistro-interculturel.ch
SA, 15.03.2014
14.30 bis 17.00 Uhr
Spritzenhaus Stans

Versöhnungsweg für Erwachsene

«Mein Leben unter der Lupe»
Verschiedene Stationen
laden ein über das Leben,
den Glauben und den Einsatz
dafür nachzudenken.

Wir sind eingeladen genau
hin zu schauen, zu entde-
cken wo das Leben farbig
und voller Freude ist und wo
dunkle Farben und ungute
Gefühle und Handlungen das
Leben schwer machen.
Er soll auch Stärkung und
Ermutigung sein für die
Brachzeit, die Fastenzeit.
Und es gibt Raum für
Entschuldigung, das „wieder
gut Machen“, das Danke
sagen, usw.

MI, 05.03. – DI, 19.03.2014
08.00 – 20.00 Uhr
Pfarrkirche Dallenwil

Gesprächsgruppe für Männer nach der Trennung

www.elbeluzern.ch
Wie kann ich trotz der Tren-
nung / Scheidung ein guter
Vater bleiben.
4 Gesprächsabende (fachlich
begleitet) bieten die Möglich-
keit zum Austausch und für
Fragen
DI, 25.03. / 01.04. / 08.04. /
15.04.2014
19.45 – 21.45 Uhr, Luzern
Info/Anm: Ehe und Lebensbe-
ratung, 041 210 10 87
www.elbeluzern.ch

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



Fusspflegedienst Seelisberg

Mittwoch, 12. März 2014 im Pfarrhaus!

Anmeldung an Bernadette Bissig, 041 870 28 76

Frauengemeinschaft Emmetten

Heilfasten

Vom 23.3 – 28.3. 2014 findet wieder das Heilfasten statt. Markus Limacher und Marcelle Berlinger werden alle Interessierten durch die Fastenwoche begleiten. Informationen und Anmeldung bis 17.03. bitte direkt beim Pfarramt Emmetten, 041 620 12 01.

Babysitterkurs SRK in Emmetten

Jugendliche ab dem 13. Altersjahr (ab Jahrgang 2000), die für das Babysitten gerne das nötige Wissen erwerben wollen, haben die Gelegenheit, den SRK-Kurs dieses Jahr in Emmetten zu besuchen. Kursdaten sind: Montag/Dienstag, 7./8. April und 14./15. April 2014, von 18.00 – 20.30 h im Hauswirtschaftsraum Schulhaus I. Kosten Fr. 100.-/Person

Anmeldung bis 24. März 2014 an Edith Wursch 041 620 80 60.

Bitte beachten: Die Teilnehmerzahl ist beschränkt – also schnell anmelden!

Generalversammlung der Frauengemeinschaft Seelisberg

Montag 10. März 2014, 19 Uhr im Hotel Bellevue